



Brücken der Verständigung bauen von Deutschland zur arabischen Welt

EVS-Mitgliederversammlung eröffnet Jubiläumsjahr „150 Jahre Schneller-Schulen in Nahost“

Am Sonntag, 15. November 2009, eröffnete der Evangelische Verein für die Schneller Schulen (EVS) in Stuttgart das Jubiläumsjahr „150 Jahre Schneller-Schulen in Nahost“. „Wir feiern heute den 50. Jahrestag der Grundsteinlegung der Theodor-Schneller-Schule in Amman“, sagte EVS-Geschäftsführer Andreas Maurer. „Das ist der Auftakt zu einem Festjahr mit Ereignissen, Veranstaltungen und Entwicklungen an beiden Schulen und in Deutschland mit denen wir das 150. Jahr füllen. Am 14. November 2010 werden wir mit einer großen Jubiläumsveranstaltung abschließen.“

„Eine Idee, so groß, dass sie heute, fünfzig Jahre später, noch immer lebendig ist und weiter geführt werden will“, nannte Pfarrerin Monika Renninger die Initiative zur Errichtung der Theodor-Schneller-Schule in ihrer Predigt. Bei der anschließenden Mitgliederversammlung legte Schatzmeister Reinhold Schaal dar, dass die Spendenentwicklung deutlich rückläufig ist. Er bat vor allem bei Kirchengemeinden um Kollekten zu werben. Bernhard Dinkelaker, Generalsekretär des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland, unterstrich, dass sich die große Bedeutung, welche die Schneller-Arbeit für das EMS hat, nicht nur in den hohen Geldbeträgen zum Ausdruck komme, die an die Schneller-Schulen fließen. Die Tatsache, dass die internationale EMS-Gemeinschaft das Schneller-Jubiläum zum EMS-Jahresprojekt 2010 gewählt hat, betone das ebenfalls.

Ghazi Musharbash, der Direktor der Theodor-Schneller-Schule, berichtete in seinem Festvortrag von den fortschrittlichen pädagogischen Konzepten, die an der TSS eingesetzt werden. Der Hochseilgarten, der Sinnesgarten und der Streichelzoo, ermöglichten ganz neue Zugänge zu den Kindern und neue Erfahrungen für die Kinder, die ihnen hülften Ängste und Probleme zu überwinden und Selbstvertrauen zu entwickeln. Die modernen Einrichtungen werden auch als Teil des im Aufbau befindlichen regionalen pädagogischen Zentrums der TSS für Aus- und Weiterbildung Einsatz finden. Wer ihm zuhörte, der spürte, welche Dynamik sich derzeit an der TSS entfaltet.

In einer Talkrunde mit Mitarbeitenden aus den letzten 50 Jahren wurde deutlich, wie viel persönliches Engagement nötig ist, um Kindern in Jordanien eine Perspektive für ihr Leben zu eröffnen. Immer wieder litt die Einrichtung auch unter politischen Entwicklungen, so im September 1970, als ein eben neu eingetroffener Mitarbeiter sofort wieder nach Deutschland zurückkehren musste und seine Tätigkeit vor Ort erst Monate später in Angriff nehmen konnte. „Erst im Nachhinein wurde uns damals bewusst, wie bedrohlich die Lage für die TSS damals war“, stellte Dr. Hartmut Brenner fest, der von 1966 bis 1977 Direktor der TSS war.

Klaus Schmid, der Vorsitzende lud die Gäste zur Mitgliederversammlung am 9. Oktober 2010 und zur abschließenden Jubiläumsveranstaltung im November 2010 ein.

